

Ohne dieses wiederholte Nachdenken und einen nähern Umgang mit sich selbst ist es eben so unmöglich sich selbst zu kennen, als es ohne Selbstkenntniß unmöglich ist, auf die Beharrlichkeit in der Tugend Anspruch zu machen.

Wenn es dir also Ernst ist, durch Tugend glücklich zu werden: so habe stets Acht auf dich selbst, I Timoth. 4, 16, und stelle regelmäßig an jedem Abend eine genaue Prüfung deines Gewissens an. Ich habe anderswo (S. 135.) bemerkt, daß gerade die Vernachlässigung dieser Pflicht den Aufschluß über so manche Rückfälle in die alten Sünden gebe. Indes wird es dir nie mit deiner Prüfung gelingen, wenn du nicht zugleich alle Hindernisse der Selbstkenntniß wegzuräumen suchst. (S. 156.) — Wenn du die Prüfung deines Gewissens unternimmst: so thue es mit der Absicht, um Fehler an dir zu entdecken. — Prüfe dich selbst, und nicht andere. Luk. 18, 11. Sieh dabei nicht auf das Urtheil der Welt, sondern auf den Ausspruch deines Gewissens, und frage nicht: was werden die Leute sagen, sondern: wie muß Gott meine Handlung ansehen? Was spricht der unbestochene Richter in meinem Herzen? — Untersuche die Quellen und Absichten, den Grad der Sündlichkeit und die Folgen deiner bösen Handlungen. (S. 131.) — Sieh auch auf deine guten Gesinnungen und Handlungen Acht. Hab' ich heute alles das Gute gethan, was ich thun sollte und konnte? War die Quelle meines Betragens rein, die Absicht lauter, der Beweggrund edel? Scheinen meine Handlungen
nur,